

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	<b>V/1123/2016</b>
Auskunft erteilt:	Frau Nilles
Ruf:	492-9002
E-Mail:	Nilles@stadt-muenster.de
Datum:	15.12.2016

Betrifft

Basisinformationen Jobcenter

Beratungsfolge

18.01.2017 Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und  
Arbeitsförderung

Bericht

**Bericht:**

1.) Strukturdaten, Kennzahlen und weitere Ergänzungsgrößen

Im aktuellen Berichtmonat Juli 2016 befinden sich insgesamt 21.935 Personen in Bedarfsgemeinschaften, dies sind 17 Personen weniger als im Vormonat und 141 Personen weniger als im Vorjahr (vgl. Abbildung 1). Der Bestand der Personen im Regelleistungsbezug setzt sich zusammen aus 14.672 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und 6.054 nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Im Vergleich zum Vormonat sind die Bestände dieser beiden Personengruppen weitgehend konstant, gegenüber dem Vorjahr zeigen sich die Bestandszahlen reduziert.

Zum Jahresende 2016 und insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2017 wird erwartet, dass die sukzessive Abarbeitung von offenen Asylverfahren durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und die vermehrte Ausstellung von humanitären Aufenthaltstiteln zu prägnanten Zuwachsraten im Personenbestand des Jobcenters führen wird.

Strukturdaten	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat		Vorjahr	
	Juli 16	Juni 16	Abweichung	Juli 15	Abweichung	Durchschnitt
<b>Personen in Bedarfsgemeinschaften</b>	21.935	21.952	-0,1%	22.076	-0,6%	21.936
männlich	11.070	11.057	0,1%	11.047	0,2%	11.000
weiblich	10.865	10.895	-0,3%	11.029	-1,5%	10.936
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>	14.672	14.654	0,1%	14.745	-0,5%	14.589
männlich	7.377	7.362	0,2%	7.302	1,0%	7.242
weiblich	7.295	7.292	0,0%	7.443	-2,0%	7.348
<b>Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)</b>	6.054	6.057	0,0%	6.230	-2,8%	6.181
männlich	3.052	3.043	0,3%	3.142	-2,9%	3.132
weiblich	3.002	3.014	-0,4%	3.088	-2,8%	3.049
<b>Erwerbstätige Leistungsbeziehende*</b>	4.451	4.454	-0,1%	4.558	-2,3%	4.540
abhängig erwerbstätig	4.173	4.172	0,0%	4.241	-1,6%	4.227
mit Einkommen bis zu 450 €	2.162	2.166	-0,2%	2.208	-2,1%	2.196
mit Einkommen über 450 € bis 850 €	806	817	-1,3%	824	-2,2%	842
mit Einkommen über 850 € bis 1200 €	627	632	-0,8%	620	1,1%	607
mit Einkommen über 1200 €	578	557	3,8%	589	-1,9%	582
selbständig erwerbstätig	326	331	-1,5%	365	-10,7%	365

\* Berichtsmonat Juni 2016

Abbildung 1: Strukturdaten

Die Ausgabensummen für Leistungen zum Lebensunterhalt und für Unterkunft und Heizung sind weitgehend konstant (vgl. Abbildung 2). Die Quote zur Nachhaltigkeit der Integrationen ist im Vergleich zum Vormonat erneut deutlich um 0,5 % angestiegen und liegt im Berichtsmonat April 2016 bei 68,1 %.

Kennzahlen und Ergänzungsgrößen	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat		Vorjahr	
	Juli 16	Juni 16	Abweichung	Juli 15	Abweichung	Durchschnitt
K1 - Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (Monatswert)	4.152.702	4.157.794	-0,1%	4.100.081	1,3%	3.934.445
Jahresfortschritt der Leistungen zum Lebensunterhalt (kumulierte Werte Januar bis Juli)	29.068.865	24.921.884		28.491.535	2,0%	
K1E1 - Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (Monatswert)	4.616.257	4.589.493	0,6%	4.612.275	0,1%	4.475.769
Jahresfortschritt der Leistungen für Unterkunft und Heizung (kumulierte Werte Januar bis Juli)	32.067.477	27.460.723		31.978.075	0,3%	
K1E2 - Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Monatswert)	14.672	14.654	0,1%	14.745	-0,5%	14.447
K2E3 - Nachhaltigkeit der Integrationen* (Durchschnittswert der vergangenen zwölf Monate)	68,1	67,8	0,5%	64,2	6,1%	61,6

\* Berichtsmonat April 2016

Abbildung 2: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen

Die Arbeitslosenquote liegt im Oktober 2016 unverändert bei 5,7 % (vgl. Abbildung 3). Im Rechtskreis SGB II sind 44 Arbeitslose mehr zu zählen. Der Bestand der jungen arbeitslosen Menschen hat sich im Vergleich zum Vormonat noch einmal reduziert, während der Bestand der Ausländer deutlich angestiegen ist. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen beide Personengruppen deutliche Zuwächse im Bestand.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den Monaten September 2016 und Oktober 2016 vermehrt Geflüchtete in den Leistungsbezug nach dem SGB II eingemündet sind. Da die Bundesagentur für Arbeit die Arbeitslosenstatistik deutlich früher als die sonstigen Daten der Grundsi-

cherung veröffentlicht, lässt sich hieran die zu Abbildung 1 beschriebene erwartete Entwicklung bereits belegen. Es ist zu erkennen, dass deutlich mehr junge ausländische Arbeitslose zu betreuen sind.

Arbeitslose	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat		Vorjahr	
	Oktober 16	September 16	Abweichung	Oktober 15	Abweichung	Durchschnitt
Arbeitslosenquote Münster (in %)	5,7	5,7	0,0%	5,7	0,0%	5,8
Anteil SGB II an Arbeitslosenquote (in %)	70,2	70,2	0,0%	68,4	2,6%	68,6
<b>Bestand Arbeitslose SGB II</b>	6.520	6.476	0,7%	6.348	2,7%	6.368
männlich	3.718	3.684	0,9%	3.563	4,4%	3.574
weiblich	2.802	2.792	0,4%	2.785	0,6%	2.793
15 bis unter 25 Jahre	581	587	-1,0%	494	17,6%	500
50 Jahre und älter	1.912	1.916	-0,2%	1.931	-1,0%	1.915
Schwerbehinderte	371	379	-2,1%	386	-3,9%	388
Ausländer	1.971	1.820	8,3%	1.579	24,8%	1.529
Langzeitarbeitslose	3.583	3.597	-0,4%	3.533	1,4%	3.515

Abbildung 3: Arbeitslose

Im Berichtsmonat Juli 2016 sind insgesamt 447 Sanktionen wirksam (vgl. Abbildung 4). Dies ist ein deutlich geringerer Wert als im Vormonat und im Vorjahr. Die Sanktionsquote in Münster ist auf 2,3 % gesunken. Die durchschnittliche Kürzungshöhe ist zuletzt angestiegen und liegt bei 98,52 €. Der Anstieg ist u. a. darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Pflichtverletzungen (höherer Sanktionsbetrag) im Verhältnis zu Meldeversäumnissen (niedrigerer Sanktionsbetrag) zuletzt leicht gestiegen ist.

Sanktionen	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat		Vorjahr	
	Juli 16	Juni 16	Abweichung	Juli 15	Abweichung	Durchschnitt
Anzahl der wirksamen Sanktionen	447	470	-4,9%	486	-8,0%	479
Anzahl Personen mit mindestens einer Sanktion	331	353	-6,2%	371	-10,8%	372
Deutsche	264	283	-6,7%	299	-11,7%	298
Ausländer	67	70	-4,3%	72	-6,9%	74
<b>Sanktionsquote</b>						
Münster	2,3	2,4	-6,3%	2,5	-9,9%	2,5
Nordrhein-Westfalen	2,7	2,7	1,8%	2,7	2,4%	2,8
Deutschland	3,2	3,1	3,6%	3,0	6,4%	3,0
<b>Durchschnittliche Höhe der Kürzung</b>						
Münster	98,52 €	90,77 €	8,5%	93,79 €	5,0%	91,44 €
Nordrhein-Westfalen	104,42 €	104,11 €	0,3%	103,15 €	1,2%	102,99 €
Deutschland	108,49 €	109,27 €	-0,7%	107,74 €	0,7%	107,55 €

Abbildung 4: Sanktionen

Im dritten Quartal 2016 wurden 181 Vorgänge auf das Vorliegen einer Ordnungswidrigkeit geprüft (vgl. Abbildung 5). Insgesamt wurden 66 Bußgeldbescheide erlassen. Im Zeitraum sind 16 Einsprüche zu zählen.

Ordnungswidrigkeiten	Juli 16	August 16	September 16	3. Quartal 2016
Anzahl Prüfverfahren	86	55	40	181
Anzahl Bußgeldbescheide	30	25	11	66
00,00 € bis 200,00 €	7	3	2	12
200,00 € bis 500,00 €	1	-	6	7
500,00 € bis 1.000,00 €	26	7	13	46
Eingegangene Einsprüche	10	3	3	16

Abbildung 5: Bußgeldverfahren

Im Jahr 2016 sind bislang 254 erfolgreich abgeschlossene Teilnahmen im Angebot „Impulse für Erwerbsarbeit“ des Perspektivzentrums zu verzeichnen (vgl. Abbildung 6). Dieses niederschwellig angelegte Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an Erziehende, Menschen mit geringer Grundbildung und Menschen im Alter von über 50 Jahren<sup>1</sup>.

125 der erfolgreichen Teilnahmen sind der Einstiegsberatung zuzuordnen. Diese beinhaltet neben der Festlegung auf ein individuelles Förderziel und der weiteren Entwicklungsplanung auch die Prognose, ob eine direkte Einmündung in bestehende Angebote und Maßnahmen des Jobcenters sinnvoll ist oder zuvor weitere Unterstützungsangebote des Perspektivzentrums gewünscht und benötigt werden. Es zeigt sich, dass das Modul „Vertiefende berufliche und persönliche Standortbestimmung“ als Entwicklungsbaustein genutzt wird, es sind 91 Teilnahmen zu zählen (vgl. Abbildung 6).

Bei insgesamt 24 der im Jahr 2016 bislang gezählten Integrationen ins Erwerbsleben haben die Personen in den vorangegangenen 12 Monaten mindestens ein Angebot des Perspektivzentrums erfolgreich abgeschlossen.

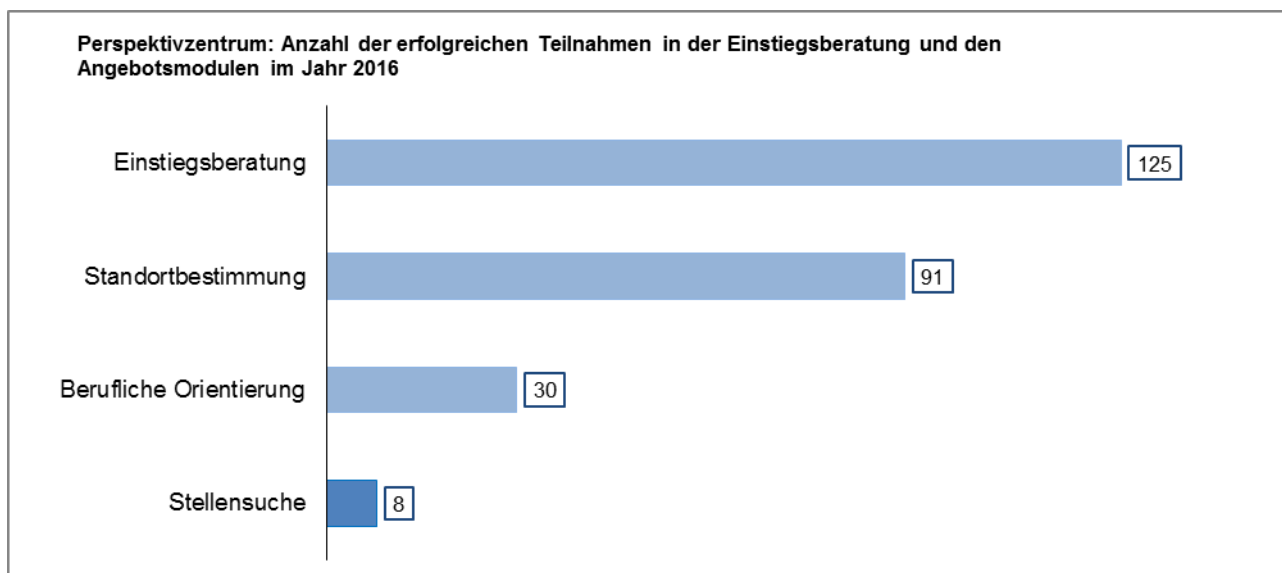


Abbildung 6: Perspektivzentrum

<sup>1</sup> Vgl. hierzu auch Beschlussvorlage V/0583/2015 „Perspektivzentrum – verbesserte Angebotsstruktur“.

## 2.) Zielerreichung

Die Erreichung der mit dem Land Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2016 vereinbarten Ziele wurde durch die angespannte Personalsituation stärker beeinflusst, als dies zum Zeitpunkt der Zielvereinbarungsgespräche absehbar war. Als Gründe sind insbesondere eine hohe Fluktuation und teilweise verzögerte Nachbesetzungen der vakanten Stellen zu nennen. Die Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen bindet zusätzlich Ressourcen.

Die errechneten Sollwerte zu den einzelnen Zielformulierungen werden – bis auf die Vereinbarung zum Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden – auch im aktuellen Berichtsmonat Juli 2016 verfehlt. Interne aktuelle Datenauswertungen zeigen dies auch für den weiteren Jahresverlauf 2016 bis in die Herbstmonate. Es ist nicht zu erwarten, dass diese Entwicklung bis Jahresende noch ausgeglichen werden kann.

Hervorzuheben bleibt, dass die Zielvereinbarung mit dem Land aus Sicht des Jobcenters ambitioniert geplant wurde, um die Schwerpunkte deutlicher hervorzuheben und zu unterstreichen. Trotz Zielverfehlung konnte ein hohes Maß an – nachhaltigen - Integrationen erreicht werden, insbesondere auch bei den schwerpunktmäßig zu fördernden Personengruppen wie jugendliche Arbeitslose, Menschen mit Behinderungen und Kunden im Kontext von Fluchtmigration. Hierfür hat sich das Jobcenter mit speziellen Maßnahmen positioniert und bietet eine vielfältige Angebotsstruktur.

Die Ergebnisse zu den einzelnen Zielen bleiben zwar zumeist hinter den Planungen und Erwartungen des Jobcenters zurück, dennoch werden im interkommunalen Vergleich solide bis gute Ergebnisse erreicht.

Im Folgenden sollen die einzelnen Ziele kurz erläutert werden:

### a) Integrationen

Hinsichtlich der Anzahl der absoluten Integrationen im Jahresfortschritt sollen im Juli 2016 insgesamt 1.816 Integrationen erreicht werden. Diese Planung wird um 192 Integrationen verfehlt (vgl. Abbildung 7).

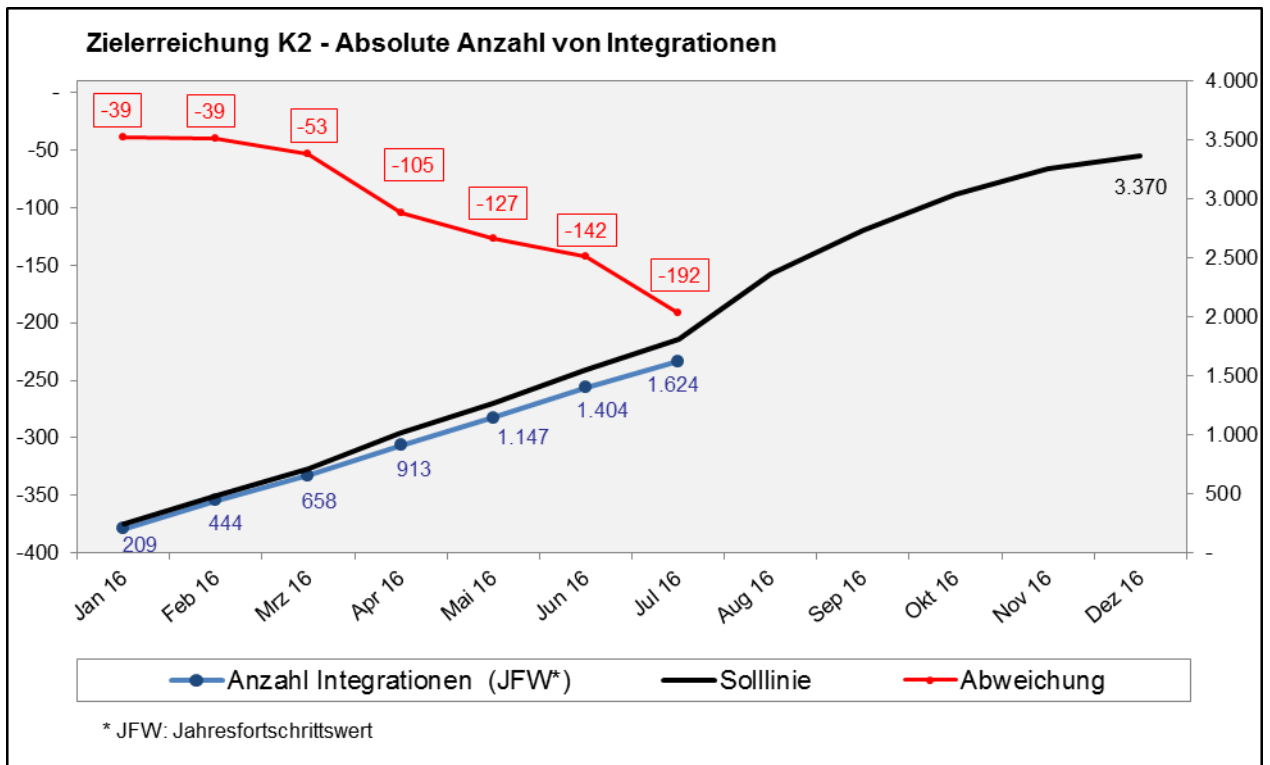


Abbildung 7: K2 – Absolute Anzahl von Integrationen

Zur Integrationsquote wurde für den Monat Juli 2016 ein unterjähriger Sollwert von 11,9 % als Ziel vereinbart, der tatsächlich erreichte Wert liegt bei 11,1 % (vgl. Abbildung 8).

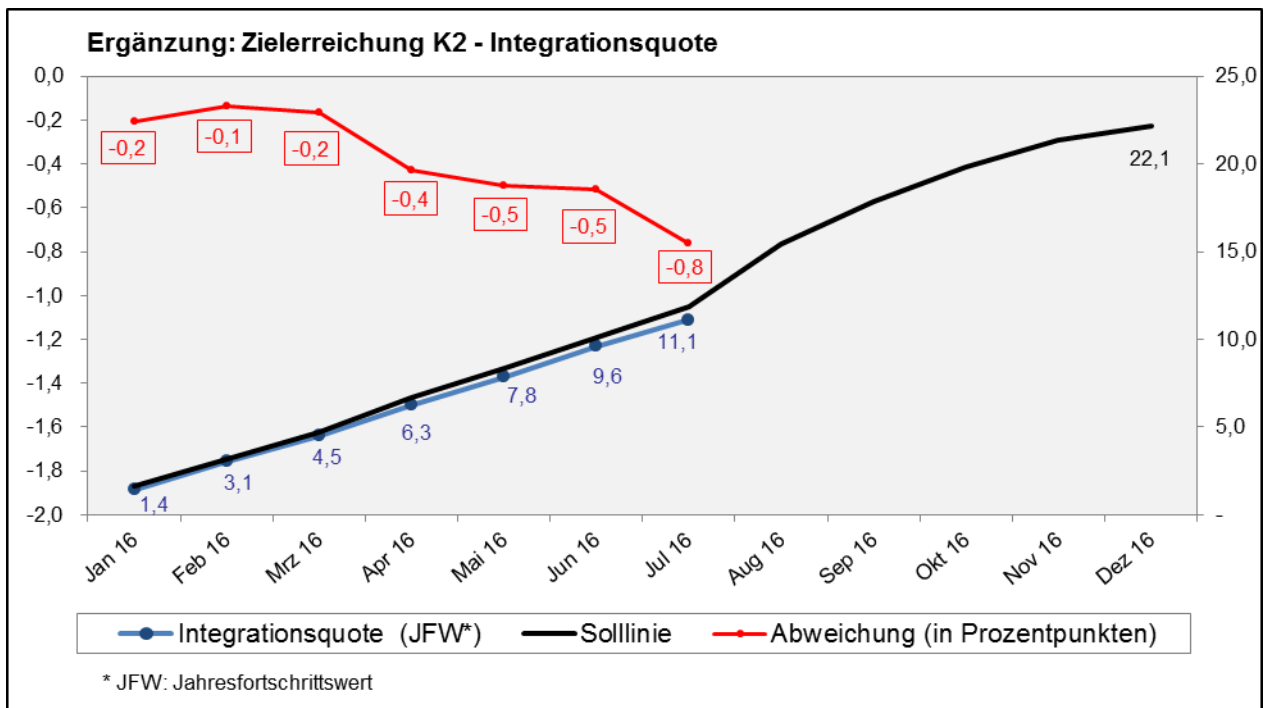


Abbildung 8: K2 – Integrationsquote

## b) Langzeitleistungsbeziehende

Das Ziel zum Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden wird erfüllt. Im aktuellen Monat Juli 2016 wird der errechnete Höchstwert um 99 Personen unterschritten (vgl. Abbildung 9).

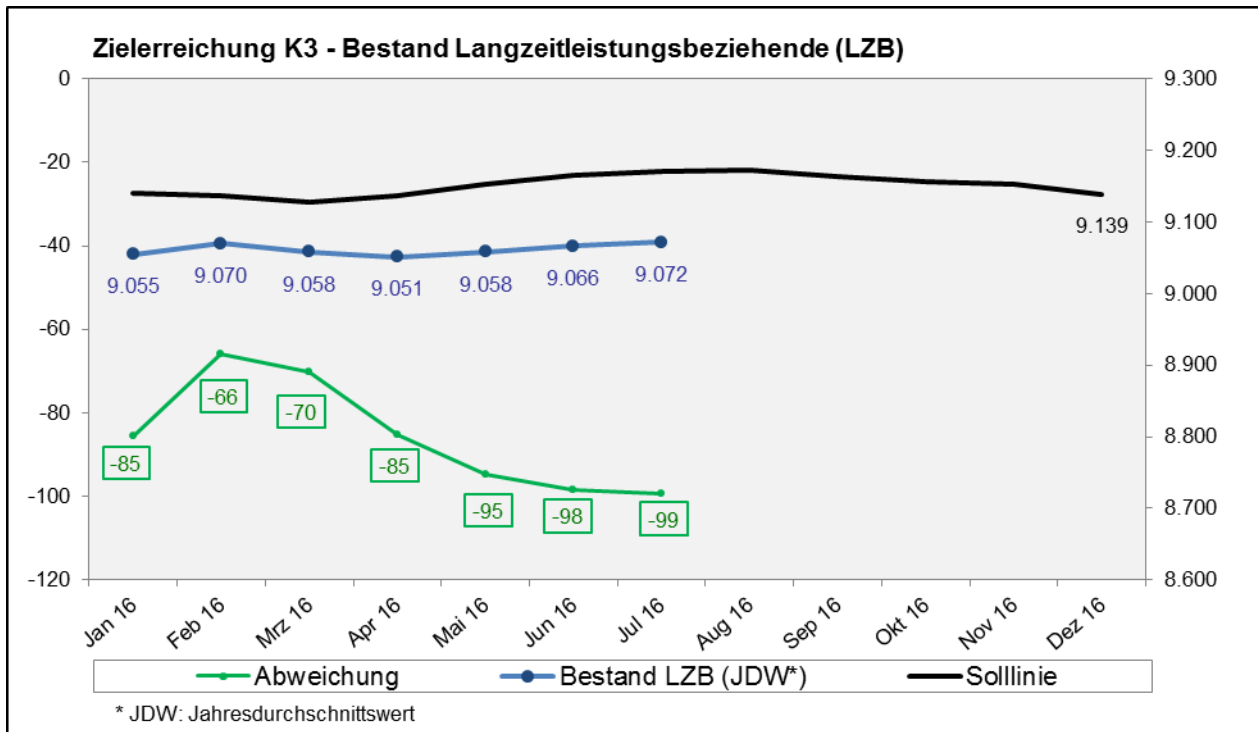


Abbildung 9: K3 - Bestand Langzeitleistungsbeziehende

Hinsichtlich der ergänzenden Zielvereinbarung zur Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden ist festzustellen, dass die Zielverfehlung mit -0,1 Prozentpunkten knapp ausfällt (vgl. Abbildung 10).

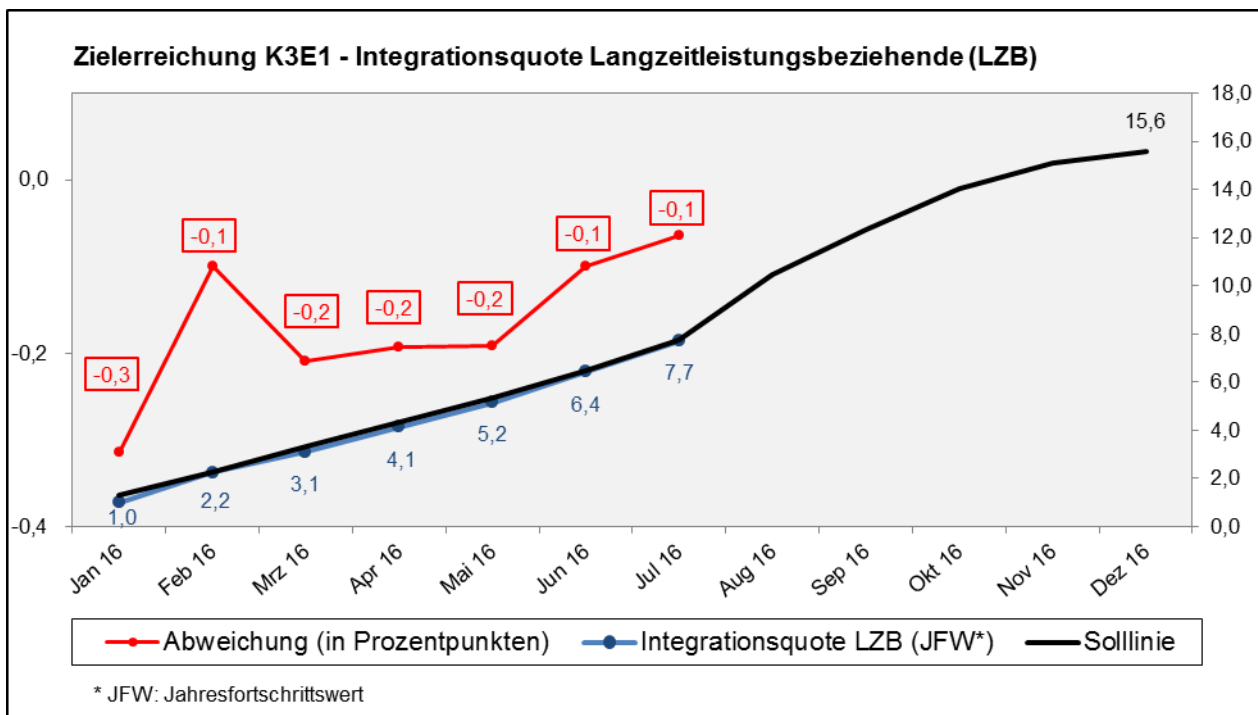


Abbildung 10: K3E1 - Integrationsquote Langzeitleistungsbeziehende

## c) Jugendliche

Wie im bisherigen Jahresverlauf wird das Ziel zur Jugendarbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II knapp nicht erreicht. Im aktuellen Monat Oktober liegt die Abweichung erneut bei 0,2 Prozentpunkten über dem Sollwert und die Quote bei 2,7%.

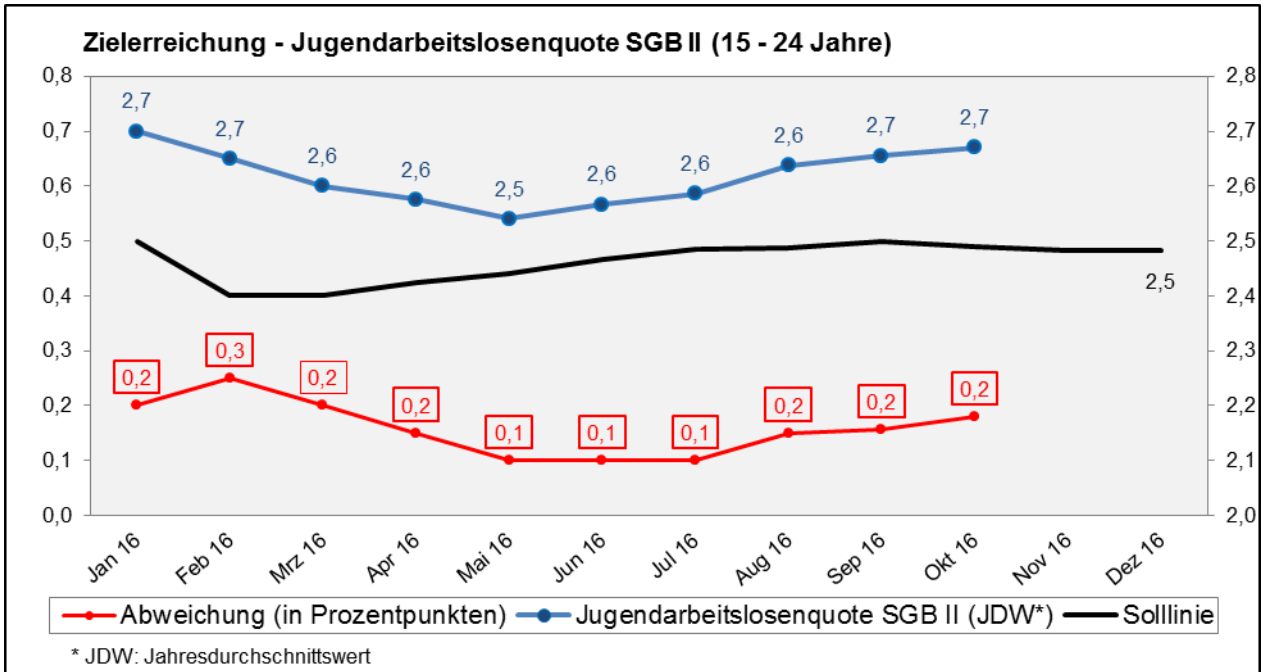


Abbildung 11: Jugendarbeitslosenquote SGB II

## d) Leistungsbeziehende mit Behinderung

Die deutlichste Zielverfehlung zeigt sich bei der Integrationsquote der arbeitssuchenden Schwerbehinderten. Im Juli 2016 wird das Ziel von 13,3% um 3,8 Prozentpunkte unterschritten. Die passgenaue Förderung und Eingliederung ins Berufsleben gestaltet sich für diesen Personenkreis diffiziler als erwartet.

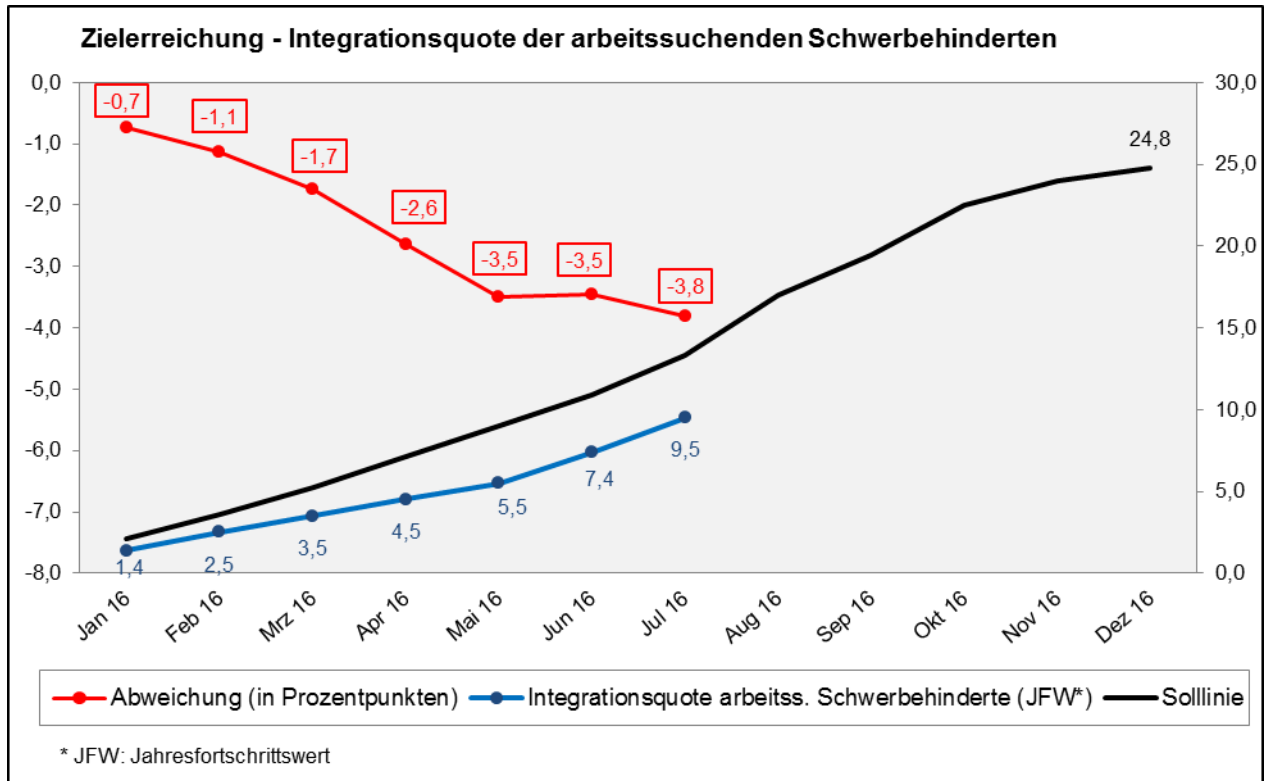


Abbildung 2: Integrationsquote der arbeitssuchenden Schwerbehinderten

In Vertretung

gez.  
Cornelia Wilkens  
Stadträtin

### Anlagen:

- Anlage 1 – Glossar
- Anlage 2 – Mittelabflussbericht Eingliederungstitel